




8. NOVEMBER 2017

BÜRGERVERSAMMLUNG 2017

REDE DER ERSTEN BÜRGERMEISTERIN

Es gilt das gesprochene Wort

GEMEINDE FELDKIRCHEN
Hauptstraße 29, 94351 Feldkirchen



Bürgerversammlung 2017

Begrüßung der Gemeindebürger

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

herzlich willkommen zur Bürgerversammlung 2017. Ich freue mich über Ihre Anwesenheit und danke Ihnen, dass Sie dieser wichtigen Veranstaltung so großes Interesse entgegenbringen.

Die Gemeindeordnung schreibt vor, dass der erste Bürgermeister einmal im Jahr eine Bürgerversammlung zur Erörterung gemeindlicher Angelegenheiten einberufen muss.

Als Gemeindebürger sollen Sie daran teilnehmen und Ihre Anliegen und Anregungen vorbringen. Die Themen müssen allerdings von allgemeinem Interesse sein und sollten nicht Einzelanliegen betreffen. Mit der Bürgerversammlung haben Sie einmal im Jahr Gelegenheit, sich in komprimierter Form über die Arbeit der Bürgermeisterin, des Gemeinderates und der Verwaltung zu informieren – über Projekte und Finanzen. Und nicht nur das. Durch Ihr Mitberatungsrecht haben Sie die Möglichkeit, sich an der kommunalen Willensbildung zu beteiligen, denn die Empfehlungen der Bürgerversammlung müssen innerhalb von drei Monaten im Gemeinderat behandelt werden.

Seit Beginn meines Bürgermeisteramtes ist es mir sehr wichtig, Ihre Meinungen zu Planungen, Vorhaben und Projekten innerhalb der Gemeinde zu hören.

Denn nur unter Ihrer kritischen Anteilnahme, liebe Bürgerinnen und Bürger, können Gemeinderat und Bürgermeisterin zu den bestmöglichen Problemlösungen kommen. Allerdings kann sich Bürgermitwirkung nicht nur auf Erwartungen und Forderungen beschränken, Bürgerbeteiligung beinhaltet vor allem auch Bürgermitverantwortung.

Lassen Sie mich jetzt zur Tagesordnung unserer heutigen Bürgerversammlung übergehen. Ich möchte Ihnen einen umfassenden Bericht erstatten über das öffentliche Leben in unserer Gemeinde mit einem Rückblick auf das Jahr 2016, einen Überblick über die Maßnahmen im Jahr 2017 und die geplanten Vorhaben im Jahr 2018. Jedoch möchte ich mich dieses Jahr bei den sogenannten laufenden Angelegenheiten etwas kürzer fassen, um ihnen die zahlreichen Investitionsprojekte besser vorstellen zu können.

Anschließend würde ich gerne angeregt mit Ihnen zu meinen Ausführungen diskutieren, Ihre Fragen beantworten, und Ihre Wünsche und Anregungen als Auftrag zur Beratung mit ins Rathaus nehmen.

Einwohnerdaten

Wie gewohnt, erhalten Sie zuerst einen Überblick über Einwohnerzahlen, Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in unserer Gemeinde. Wie sie sehen, haben wir, wieder einmal, die 2.000er- Einwohnermarke übersprungen. Dies ist jedoch das amtliche ermittelte Ergebnis zum 30.06.2016. Neuere Zahlen liegen uns nicht vor. Trotz der regelmäßigen verhältnismäßig starken Schwankungen erwarten wir jedoch, einen weiteren stetigen Anstieg unserer Einwohnerzahlen.

Altersstruktur

Wie die Tabelle zeigt, sind die Jahrgänge 0-10 und 10-20 im bayernweiten Vergleich überdurchschnittlich. Dies liegt zum einen an der vorausschauenden Wohnungspolitik unserer Gemeinde, zum anderen aber auch an dem starken Zuzug im Wohnpark Gäuboden aufgrund des Fachkräftemangels derzeit in Deutschland. Viele dieser Arbeiter bringen ihre Familien mit nach Deutschland. Den Herausforderungen, die damit einhergehen, stellen wir uns. Auf der Gebietskarte sehen sie, wo die einzelnen Kinder wohnen. Der Schwerpunkt ist dabei klar erkennbar.

Nationen

Feldkirchen ist eine Gemeinde mit sehr vielen verschiedenen Nationen. Insgesamt 28 wohnen in unserem Gemeindebereich. Der Migrationsanteil beträgt insgesamt 22 %.

Standesamt

Das Standesamt Feldkirchen verzeichnet relativ konstante Zahlen. Beurkundet wird ein Ereignis immer dort, wo es stattfindet. Daher ist nicht jede Geburt bzw. jeder Sterbefall unserer Gemeinde auch in unseren Büchern beurkundet.

KVÜ

Die Zahl der Geschwindigkeitsverstöße nach Einführung der Kommunalen Verkehrsüberwachung 2013 ging abrupt zurück. Aber auch ein langfristiger Trend zur Geschwindigkeitsreduzierung ist deutlich erkennbar. Der geringe Anstieg im Jahr 2016 ist der neu eingerichteten Messstelle am Ziehbrückenweg in Mitterharthausen zuzurechnen. Mit der Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h konnte auch hier eine Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Schulkinder im Straßenverkehr erreicht werden. Insgesamt wurden letztes Jahr 438 Verstöße festgestellt.

Durch eine kleine Kostendeckung belastet die KVÜ die Gemeindekasse zumindest nicht.

Feuerwehrwesen

Die Feuerwehrkameraden in unseren drei Ortsfeuerwehren in Feldkirchen, Gundhöring und Mitterharthausen üben ein ganz besonders verantwortungsvolles Ehrenamt aus bei dem es gilt, mitunter schnelle und

teilweise schwierige Entscheidungen innerhalb kürzester Zeit zu treffen. Wie wichtig sie für uns sind, haben die Einsätze in jüngster Zeit bewiesen.

Im Haushaltsjahr 2016 waren 31.500 Euro an Haushaltsmitteln für Betriebskosten in Anspruch genommen worden, für heuer wurden 30.500 Euro bereitgestellt, die demnächst aufgebraucht sind für Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung und persönliche Ausrüstungsgegenstände. Hinzukommen die Lohnkostenerstattungen an die Arbeitgeber der Feuerwehrkameraden bei Einsätzen sowie Aus- und Fortbildungen in Höhe von mittlerweile 1.400 Euro.

Haushaltsmittel, die gut angelegt und sinnvoll ausgegeben werden, besonders, weil sie hier der Sicherstellung oder der Optimierung der Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren dienen, was sie auch immer wieder bei Bränden, Unfällen, Hochwassereinsätzen oder bei der Beseitigung von Sturmschäden unter Beweis stellen. Dennoch gehen wir davon aus, dass mit der Zusammenlegung der drei aktiven Feuerwehren Feldkirchen, Gundhöring und Mitterharthausen auch Synergieeffekte erzielt und damit Kosteneinsparungen möglich sind.

Grundschule

Die Schule ist – wie das Kinderhaus – eine wichtige Einrichtung der Infrastruktur für die Gemeinde. Für uns ist die Grundschule von elementarer Bedeutung. Ihr Erhalt hat für uns – das betone ich jedes Jahr in der Bürgerversammlung – obersten Stellenwert.

Im Schuljahr 2016-2017 wurde unsere Grundschule von 72 Schülern besucht. In diesem Schuljahr (2016-2017) sind es 77 Schüler. In den nächsten Jahren werden unsere Schülerzahlen weiter steigen.

Dieses Jahr sind es 29 Kinder mit ausländischen Wurzeln welche unsere Grundschule besuchen, das entspricht einem Migrationsanteil von 37,6 %. Damit sind die Verhältnisse denen in Stadtschulen ähnlich. Für das Lehrerinnen- und Lehrerkollegium ist das Vermitteln des Lehrstoffes an Kinder, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, ein enormer Kraftakt, der unsere Anerkennung verdient. Mit dem Schuljahresbeginn 2017-2018 verabschiedete sich Herr Alfred Ring um eine neue Stelle in Niederwinkling anzutreten. Als neue Rektorin unserer Grundschule konnten wir Frau Claudia Wendl zum Schuljahresbeginn begrüßen. Mit großem Engagement und Unterstützung der bestehenden Lehrerschaft arbeitet sie sich in ihr neues Aufgabengebiet ein.

Seit September 2015 gibt es an unserer Grundschule die sogenannte Jugendsozialarbeit (JaS). Seit dem Schuljahresbeginn 2017-2018 hat die Stelle nun Frau Dipl. Sozialpädagogin Angelika Wenninger inne. Sie unterstützt unsere Lehrkräfte, um allen Kindern möglichst gleiche Chancen zu bieten. Als weitere Drittkraft ist Frau Figge mit 15 Wochenstunden eine wertvolle Stütze des Lehrerkollegiums. Mit „Deutsch als Zweitsprache“ unterstützt sie Kinder mit und ohne Migrationshintergrund beim Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache. Die Arbeitsstunden bezahlt die Regierung v. Niederbayern. Frau Christine Reich betreut in bewährter Weise die Schüler-Bücherei.

Um auch den Eltern, insbesondere den Müttern der Schulkinder mit Migrationshintergrund das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern, bietet die VHS Straubing-Bogen einen Deutschkurs an. Dieser findet in

Ermangelung geeigneter Räume derzeit im Sitzungssaal unseres Rathauses statt. Die Aktion „Freude durch Helfen“ hat mit einer großzügigen Spende den Kurs ermöglicht.

Für den laufenden Betrieb der Grundschule wendet die Gemeinde jährlich gut 120.000 Euro auf. Die gesamten Ausgaben beinhalten Personalkosten für die Reinigung, Sprachförderung, sämtliche Kosten für Gebäude- und Grundstücksunterhalt, und um den Betrieb zu gewährleisten, Lern- und Unterrichtsmittel sowie den Bürobedarf der Schulleitung zur Erledigung der Verwaltungsaufgaben.

Damit unserer Grundschule auch in der Sachausstattung mithalten kann, haben wir auch heuer wieder ein Klassenzimmer erneuert. Ein neuer Linoleumboden wurde verlegt und die Schrankwand wurde ersetzt. Zudem haben wir ein neues Lehrerpult mit Schreibtisch erworben und eine Beschattung angebracht.

Mittelschulen in Straubing

Aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen der Gemeinde Feldkirchen und der Stadt Straubing sind nach dem Schulfinanzierungsgesetz Gastschulbeiträge für jedes Kind, das eine Grund- oder Mittelschule in Straubing besucht, an die Stadt Straubing zu entrichten. Durch laufende Anpassungen des Schulfinanzierungsgesetzes waren letztes Jahr 52.500 Euro für 35 Schüler zu bezahlen. Heuer sind es 45.000 Euro für 30 Schüler.

Ein Rückgang bei den Schülern welche St. Stephan in Alburg besuchen ist darauf zurückzuführen, dass mittlerweile sechs Kinder die Schulen St. Josef und Ulrich-Schmidl besuchen. Aufgrund der unterschiedlichen

Ausrichtungen der Schulen haben die Kinder bzw. die Eltern die Wahl, welche Schule sie besuchen wollen. Für die Gemeinde sind dies zusätzliche Beförderungskosten innerhalb des Stadtgebietes bzw. für die Nutzung des ÖPNV. Während im gesamten Jahr 2016 noch gut 1.000 Euro hierfür aufgewendet werden mussten, sind es mittlerweile knapp 2.000 Euro, wobei noch zwei Monate dieses Jahres ausstehen.

Kinderhaus St. Martin

Unsere Kindertageseinrichtung ist voll ausgelastet und wir betreuen, erziehen und bilden auch im Kita-Jahr 2017-18 mittlerweile bis zu 131 Kinder im Alter von ca. 1 bis 11 Jahren.

Mit einem neuen Caterer Stefan Riedl aus Rain, der sich auf die Zubereitung von kindgerechter Nahrung für die Belieferung von Kindertagesstätten spezialisiert hat, können wir den stetig steigenden Bedarf nach Verpflegung im Kinderhaus recht gut abdecken. Allerdings stoßen die räumlichen Voraussetzungen an ihre Grenzen.

Der Betrieb eines Kinderhauses in dieser Größenordnung ist neben seiner Managementaufgabe auch eine finanzielle Aufgabe für die Gemeinde. So steigen die Einnahmen und Ausgaben mit den Kinderzahlen und deren Anforderungen kontinuierlich mit. Ein besonderes Augenmerk gilt es dabei auf das Defizit zu legen. Durch optimierten Personaleinsatz und einer wirtschaftlichen Betriebsführung sowie der laufenden Anpassung der Elterngebühren können wir den Ausgleichsbetrag im Rahmen halten. Die letzte Gebührenanpassung fand zum 01.09.2017 statt. Bei den meisten

Buchungen von bis zu 5 Stunden täglich fallen im Kindergarten 75,- Euro, in der Kinderkrippe 125,- Euro und in der Schulkindbetreuung mit Regelbuchungen von bis zu 4 Stunden täglich fallen 80,- Euro monatlich an. Damit entsprechen unsere Gebührensätze in etwa dem Landkreisdurchschnitt.

Dennoch mussten letztes Jahr aus allgemeinen Steuermitteln 195.000 Euro aufgewendet werden um den Kinderhausbetrieb gewährleisten zu können.

Der Betrieb eines Kinderhauses ist aber längst nicht in Zahlen auszudrücken. Die Arbeit mit Kindern, deren Bildung und Erziehung ist eine ganz besondere Aufgabe. Einen kurzen Einblick wie der Alltag in unserem Kinderhaus aussieht und welche konzeptionellen Überlegungen hierzu im Hintergrund stattfinden, erläutert Ihnen unsere Kinderhausleiterin Frau Annemarie Niedermaier.

Annemarie ist dran...

Wie Sie sehen, eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit an den Jüngsten unserer Gemeinde.

Vereine

Unsere Vereine bereichern das gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Geschehen in unserer Gemeinde. Was dort an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird, ist mit Geld nicht aufzuwiegen. Gerade deshalb unterstützt

auch die Gemeinde dieses Engagement im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Über die Verteilung berät alljährlich der Sport- und Vereinsausschuss. Einige Förderanträge für dieses Jahr sind bereits eingegangen. Sofern noch nicht geschehen, bitte ich Sie, auch für Ihren Verein einen Antrag zu stellen, damit die entsprechende Jugendförderung ausbezahlt werden kann.

Investiv unterstützen wir die Vereine im Rahmen unserer Förderrichtlinien. Die beiden letzten Projekte waren die Sanierung des Sportheims in Feldkirchen sowie des Dorfgemeinschaftshauses in Mitterharthausen.

In Mitterharthausen haben wir letztlich aus eigener Tasche und mit tatkräftiger Unterstützung durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ein neues Vordach errichtet, das Gebäude neu verputzt und eine neue Haustüre mit elektronischer Schließanlage einbauen können. Zudem haben wir die Pflasterung im Umgriff des Gebäudes fertig gestellt und neue Wasserleitungen im Untergrund verlegt. Mit dem barrierefreien Zugang hat das Gebäude auch eine technische Verbesserung erfahren. Der große Vordachbereich ist ein wunderschöner Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft geworden. In Zahlen ausgedrückt wurden für das Gebäude über 41.000 Euro aufgewendet, die Pflaster- und Wasserleitungsarbeiten gut 35.000 Euro. Die Dachziegel wurden uns freundlicher Weise von der Firma Erlus AG als Sachspende zur Verfügung gestellt.

Stockhalle ?

Straßen, Wege, Plätze

Unser Gemeindestraßennetz umfasst 38 Km Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen. Um diese sehr wichtige Infrastruktur, welche mancherorts sicherlich schon in die Jahre gekommen ist, unterhalten zu können, erhält die Gemeinde alljährlich aus dem Kfz-Steuerverbund Zuweisungen. Dieses Jahr beliefen sich diese auf 58.700 €.

Diese Zuwendung reicht jedoch bei Weitem nicht aus, die Aufgaben der Straßenunterhaltung zu schultern. Die Ausgaben beliefen sich auf 81.800 Euro im Jahre 2016.

Die gemeindlichen Spielplätze werden von unserem Bauhof gewartet und gepflegt. Dort wo es nötig wird, werden Geräte entfernt und ausgetauscht. Zuletzt haben wir in Opperkofen ein Karussell erneuert.

Mähgerät

Bei unserem Bauhof kommen die Maschinen und Geräte langsam in die Jahre. Unser Schlepper ist mittlerweile 5.972 Betriebsstunden gelaufen. Auf unser Mähwerk mussten wir jüngst sogar ganz verzichten. Durch einen Schaden am Getriebe der Hydraulikpumpe war das Gerät nicht mehr einsatzfähig und wir haben es zur Reparatur bei der BayWa gegeben. Die benötigten Ersatzteile der Firma Hydrac aus Österreich ließen von jedoch auf sich warten. Von Woche zu Woche und von Tag zu Tag wurden wir getröstet. Ständig hieß es „morgen, am Montag“ usw. Und als dann eine Lieferung kam, waren nicht alle Teile dabei. Dann hieß es wieder: warten...

Äußerst unglücklich über diesen langen Verzicht auf unser Mäh- und Schneidgerät, mussten wir einigen irritierten Anrufern, welche den

Heckenschnitt eigentlich längst erbeten haben, mitteilen, dass es noch dauern wird bis wir schneiden können.

Ich bitte nochmals um Verständnis wenn sich heuer der Heckenschnitt sehr lange hinausgezögert hat. Es lag leider nicht in unseren Händen. Ohne technisches Gerät können wir die zahlreichen Feldränder nicht zurückschneiden. Wir beabsichtigen jedoch heuer im Winter bei entsprechendem Frost, mit einem externen Dienstleister manche Feldgehölze deutlich auszulichten. Soweit naturschutzrechtlich vertretbar und vom Arbeitsaufwand her machbar, wollen wir auch die mittlerweile etwas größeren Bäume raus nehmen. Wenn Sie eine Hecke kennen, bei der Sie eine derartige Pflege vorschlagen, kommen Sie bitte auf uns im Rathaus zu. Wir werden dann vor Ort den Arbeitseinsatz besprechen.

Mittelfristig ist jedoch die Arbeit mit eigenem Personal und Gerät weiterhin sinnvoll. Daher ist ein Ersatzgerät bzw. ein Zusatzschlepper für unseren Bauhof notwendig. Sobald es die finanzielle Situation zulässt, wollen wir eine Neubeschaffung durchführen.

Abwasserbeseitigung

Auch die Abwasserbeseitigung ist eine sehr wichtige Einrichtung unserer Gemeinde. Neben ständig erhöhten gesetzlichen Anforderungen fordert auch der Betrieb der Anlage sowie des Kanalnetzes stetig mehr Aufmerksamkeit. Hinzu kommt, dass die mittlerweile 14 Jahre alte Anlage nicht mehr den heutigen Stand der Technik entspricht und somit vielerlei Messsonden nicht mit der heutigen EDV „kommunizieren“ können. Zudem

ist der Anlagenbetrieb „statisch“ eingestellt, d.h. er reagiert gar nicht oder sehr träge auf Veränderungen im Abwasser.

Aus diesem Grunde haben wir heuer ein externes Beratungsunternehmen das sich auf die Optimierung von Kläranlagen spezialisiert hat hinzugeholt. Neben der rein technischen Betrachtung fließt auch eine biologische Betrachtung in die Gesamtbewertung ein. Diese Begleitung erbrachte uns bereits eine deutliche Reduzierung von Pumpenlaufzeiten sowie der Zugabe von Fällmitteln. Hierdurch sind bereits kurzfristig Einsparungen eingetreten. Um die Anlage wieder auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen, werden wir auch nächstes Jahr weiter investieren. Mit knapp 35.000 Euro werden Messsonden, Steuerungen usw. erneuert und EDV-fähig gemacht. Mittelfristig erwarten wir uns hiervon eine Optimierung des Kläranlagenbetriebs und damit eine Stabilisierung der Abwassergebühren.

Leider liegt es nicht in unseren Händen, welches Abwasser in unsere Kläranlage geleitet wird. Hier bleibt uns nur der Appell an die Einleiter, keine Speisefette, Feuchttücher und Ähnliches einzuleiten. Die Reparatur und Beseitigung ist jedes mal eine enorme finanzielle Anstrengung. Dieses Jahr hatten wir sogar Berufstaucher auf der Kläranlage, die Ablagerungen von Feuchttüchern und Ähnlichem vom Grund der Kläranlage geholt haben. Die Speisefette unterstützen die Bildung von sogenannten Fadenbakterien welche für unser Abwasserbild ungemein schädlich sind, die Einleitung von Pools führt zu großen Irritationen der Biologie im Klärbecken.

Damit wir künftig die Einleitung genauer begleiten und ggf. überwachen können, ist seit diesem Jahr jeder Neuanschluss und jede Änderung eines Grundstücks bei der Gemeinde zu beantragen. Nach eingehender Prüfung des Vorhabens erteilen wir, mit bestimmten Auflagen und

Nebenbestimmungen, die Zustimmung zur Einleitung. Dies gilt insbesondere für Pools. Eine nicht erlaubte Einleitung, sei es Schmutz- oder Niederschlagswasser, werden wir künftig ahnden. Dies machen wir vor allem aus Fairness den Gemeindegürgern gegenüber, die ihre Grundstücksanschlüsse ordentlich halten und die Abwassergebühren entrichten.

Mit Beginn des Jahres 2017 sind die Abwassergebühren von bisher 2,10 Euro /m³ auf 2,28 Euro /m³ angestiegen. Grund sind, wie sie sehen können, die stetig steigenden Betriebskosten. Das Kommunalabgabengesetz schreibt vor, dass der Kalkulationszeitraum maximal vier Jahre betragen darf.

Die gemeindliche Mehrzweckhalle erfreut sich nach wie vor großer Nachfrage. Zahlreiche Vereine und Verbände nutzen diese oft bis spät abends. Der Friedhof hat seinen festen Platz in unserer Gemeinde. Mit dem neuen Leichenhaus ist das Bestattungswesen eine gut aufgestellte Einrichtung der Gemeinde.

Bayern W-LAN

Vor geraumer Zeit haben wir uns beim Projekt Bayern W-LAN beworben. Dabei stattet der Freistaat Bayern mit einem Zuschuss von 5.000 Euro jede Gemeinde mit einem W-LAN Hotspot aus. Wir haben uns für die Mehrzweckhalle mit zusätzlicher Ausleuchtung des Dorfplatzes entschieden. Zudem soll am Dorfgemeinschaftshaus in Mitterharthausen auch ein Hotspot entstehen. Die Bürgerinnen und Bürger können dann mit ihrem Smartphone oder Tablet kostenlos von dort ins Internet gehen.

Aufgrund der hohen technischen Anforderungen an die vorhandene Infrastruktur und der Tatsache geschuldet, dass wir an beiden Standorten neue Telefonanschlüsse benötigen, zieht sich dies mittlerweile schon sehr lange hin. Derzeit warten wir bei der Mehrzweckhalle auf die Firma welche die Access-Points installiert. Sodann kann die Freischaltung erfolgen. In Mitterharthausen ist gänzlich ein neuer Telefonanschluss zu graben. Die Kapazitäten der Telekom sind jedoch derart ausgelastet, dass wir immer noch keinen Termin hierfür haben.

Wir werden Sie zu gegebener Zeit über den Abschluss des Projektes informieren.

Ladesäule

Eine weitere Neuerung ist, dass wir uns in einem Förderaufruf für Elektroladesäulen beworben haben. Erfreulicherweise haben wir sogar den Zuschlag für eine Ladesäule erhalten. Diese soll an der Hauptstraße bei den öffentlichen Parkplätzen errichtet werden.

Handy-Versorgung

Die Deutsche Telekom ist wieder auf der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Handy-Masten. Ein Standort in der Bundeswehr wurde bereits vertraglich festgelegt. Dieser soll vordringlich der Versorgung des Verkehrs auf der Staatsstraße dienen. Einen weiteren Mast würde die Telekom gerne am Hauptort Feldkirchen errichten. Der Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung damit beschäftigen.

Investitionen 2016 und 2017

Damit habe ich Ihnen einen kleinen Überblick über die Geschehnisse in der Gemeinde Feldkirchen in den Jahren 2016 und 2017 gegeben. Einen kurzen wirtschaftlichen Sachstandsbericht wird Ihnen nun unser Geschäftsleiter Herr Hain erläutern.

Martin ist dran...

Wie Sie dem Wirtschaftsbericht entnehmen konnten sieht unsere finanzielle Lage bisher nicht so schlecht aus. Die Aufgaben welche wir noch vor uns haben, werden uns jedoch zunehmend fordern. Zunächst möchte ich Ihnen aber einen kurzen Rückblick auf die realisierten Investitionen und Projekte von 2016 und heuer geben.

Baugebiet Winkelbreite

Von 2012 bis 2016 wurden insgesamt 60 Parzellen in der Winkelbreite erschlossen und vollständig verkauft.

Das Wohngebiet wurde schnell nachgefragt, unser Angebot mit

- Größe der Parzellen
- Den Bauvorschriften
- Der Preisgestaltung
- Unserer Familienförderung

- Und nicht zuletzt unserem „Gesamt-Angebot“ Kinderhaus – Grundschule-Freizeitgestaltung

Entsprach den Bedürfnissen der Käufer.

Erstmals im III Bauabschnitt haben wir den Schmutzwasserkontrollschacht sowie die Regenwasserzisterne im Voraus errichtet. Diese Vorausleistung wurde von allen sehr begrüßt und sicherte uns die Qualität des Grundstücksanschlusses zu.

Der Verkauf der Bauparzellen verlief immer sehr schnell.

Im kommenden Frühjahr wollen wir die Rest- Eingrünung pflanzen.

Pflanzen an der Ortsdurchfahrt neu. Blütenzauber Silbersommer wird nachhaltig, entsprechend Wendehammer Winkelbreite 1

Die Beleuchtung an der Straße „An den Gärten“ haben wir nach langem Wunsch auch errichten können. Mit der Beleuchtung auf den Parkplätzen warten wir jedoch, bis Details von einer Stockbahnsanierung bekannt sind um zu vermeiden, dass die Lampen den Sportbetrieb beeinträchtigen.

Feuerwehrhaus

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses ist das größte Projekt in diesem Jahr. Mit den Vorplanungen konnte unter Einbeziehung der örtlichen Feuerwehrführungskräfte zusammen mit dem Planungsbüro Willi Schlecht aus Straßkirchen ein moderner und zukunftsfähiger Baukörper entwickelt werden. Dieser umfasst drei Fahrzeugstellplätze, unter anderem einen

großzügigen Schulungsraum, eine Werkstatt und viele weitere nützliche Räumlichkeiten.

Gerne möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, und ihnen den bisherigen Werdegang mit einigen Bildern genauer zu erläutern.

**Anstoß Hiendlmeier Robert, ehemaliger Vorsitzender
Feuerwehrverein Feldkirchen**

09.06.2015: Grundsatzbeschluss zum Bau eines neuen
Feuerwehrgerätehauses

Auszug aus dem Beschluss, der damals einstimmig erfolgte:

Sachverhalt:

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Bei einer routinemäßigen Prüfung durch die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises wurde die Stellplatzsituation bemängelt.

Insbesondere liegen folgende Situationen vor:

- Toreinfahrt zu niedrig, nicht ausreichend Platz für die Rettungsleiter
- keine Umkleideräume
- keine Duschen
- Sanitäreinrichtungen nicht geschlechtergetrennt
- kein Schulungsraum
- ausreichend Parkplätze für Pkw bei Einsätzen fehlen
- kein Übungsgelände

15.09.2015: Billigung Grundstückskauf von der Stadt Straubing für
Neubau Gerätehaus

20.10.2015:

Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan und Flächennutzungsplan-
Deckblatt für Gemeinbedarfsfläche Feuerwehr und Vergabe der
Architektenleistungen an Büro Eska

19.04.2016:

Beschreibung des Bauleitplanverfahrens nach erfolgreicher Standortfrage
bei der Regierung von Niederbayern zwecks Anbindegebot vs.
Einsatzplanung Hilfsfrist

Auftrag für die Architektenleistungen an IB Schlecht, Herrn Schneider
vergeben

30.05.2016: Notarieller Kaufvertrag Grundstück unterschrieben

09.08.2016:

Vorstellung und Billigung der gemeinsam erarbeiteten Planung des
Gerätehauses

18.10.2016:

Vergabe der Planungsleistungen für

- Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro a HR Engineering (Hübler)
- Tragwerksplanung an ABI Berger
- Geländevermessung an Firma Oberpaul
- Baugrundgutachten an Labor für Baustoffprüfung

- EnEV – Nachweis an Duschl
- Brandschutznachweis an Kermer

15.11.2016:

Billigung des Bauantrages durch den Gemeinderat (kein Landratsamt erforderlich)

21.02.2017:

Satzungsbeschluss Bebauungsplan Gemeinbedarfsfläche Feuerwehr (Baurecht erlangt)

14.03.2017:

Auftragsvergabe für Baumeister und Außenanlagen, Erschließung

04.04.2017: Archäologische Grabungen beginnen

10.04.2017: Baubeginn für Erschließungsarbeiten

18.04.2017:

Archäologische Grabungen ergeben ca. 400 Befunde. Eilentscheidung (83.300 Euro) zur pauschalen Abwicklung, Geotextil zur Konservierung der belassenen Befunde, Streifenfundamente dennoch bergen. Einige der geborgenen und restaurierten Gefäße werden uns zur Ausstellung im neuen Feuerwehrhaus überlassen. Zusammen mit den Feuerwehrkameraden werden wir noch einen geeigneten Standort im neuen Gebäude finden.

18.05.2017:

Symbolischer Spatenstich

20.06.2017:

Auftragsvergaben für die Gewerke

- Heizung an SR Haustechnik aus Straubing
- Lüftung an SR Haustechnik aus Straubing
- Sanitär an SR Haustechnik aus Straubing
- Elektro an Wieser aus Reibing
- Putzarbeiten an Danzer aus Mitterfels
- Estricharbeiten an Mühlechner aus Kirchdorf im Wald
- Zimmermann, Dachdecker und Spengler an Schmerbeck aus Oberschneiding
- Sektionaltor an Schmidt aus Leiblfing
- Fenster, Außentüren und Beschattung an Nema aus Osterhofen

19.09.2017:

Auftragsvergabe für Innentüren an Muhr aus Hankofen

Wie Sie sehen, ist es ein umfangreiches Projekt. Es freut uns daher ganz besonders, dass wir, obwohl die Baupreise seit Jahren stetig steigen und oftmals die Firmen gar keine Angebote mehr abgeben, immer noch im Kostenrahmen liegen und wir noch keine Bauverzögerung hinnehmen mussten.

Im Frühjahr 2018 soll bereits die Fertigstellung der Außenanlagen beginnen. Das Gebäude wird voraussichtlich im Mai – Juni 2018 fertig. Von der Regierung von Niederbayern ist ein Zuschuss in Höhe von 178.000 Euro zu erwarten. Das Gesamtprojekt ist auf knapp 1.600.000 Euro kalkuliert.

Planung 2018

Eine Investition mit einer deutlich besseren Förderquote ist die Kinderhauserweiterung

Die Kapazität unseres Kinderhauses gerät an ihre Grenze. Mit den vorliegenden Geburtenzahlen und der Tatsache, dass die Kinder immer früher und immer länger die öffentlichen Einrichtungen besuchen, ist künftig mit deutlich viel mehr Kindern zu rechnen. Die Kindertagesstättenbedarfsplanung der Gemeinde prognostiziert daher einen zusätzlichen Raumbedarf für die absehbaren kommenden Jahre.

Wir haben daher mit dem Architekturbüro Querluft GbR aus Straubing, dem Jugendamt des Landratsamtes Straubing-Bogen, der Regierung von Niederbayern und unseren Kinderhausmitarbeiterinnen einen zukunftsfähigen Neubau sowie kleinere Erweiterungen des bestehenden Gebäudes ausgearbeitet. Dies beinhaltet den Neubau einer Kinderkrippe mit insgesamt 29 Plätzen in einem eigenen Gebäude, jedoch auf dem Kindergartengrundstück in Mitterharthausen. Am bestehenden Gebäude werden kleinere Räumlichkeiten angebaut in denen künftig ein Speisezimmer und eine Cateringküche untergebracht werden. In der bisherigen Kirschgruppe entsteht der künftige Hort für Grundschüler, in

der bisherigen Kinderkrippe wird eine zusätzliche Kindergartengruppe für kleinere Kinder eingerichtet.

Die Gesamtmaßnahme wird auf 1.353.000 Euro geschätzt. Dank der derzeitigen guten Förderkonditionen kann mit einer staatlichen Zuwendung von ca. 748.000 Euro gerechnet werden. Dies entspricht einem Fördersatz von ca. 55 %. Die restlichen 605.000 Euro hat die Gemeinde Feldkirchen zu tragen.

Aufgrund der Förderkonditionen und der bereits zu erwartenden Kinder zum September 2018 ist es erforderlich, noch heuer mit den Arbeiten zu beginnen. Noch am selben Tag als der Förderbescheid bei uns einging, haben wir hierzu am Abend in der Gemeinderatssitzung bereits die ersten Arbeiten, nämlich die Erstellung der Bodenplatte. Die Arbeiten werden noch diese Woche beginnen.

Breitbandausbau

Die Breitbanderschließung ist ein sehr wichtiger Standortfaktor für unsere Gemeinde, insbesondere in naher Zukunft. Mit der 2015 ersten Erschließung ist jedoch nur eine Art Grundversorgung in den Hauptorten geschaffen. Mit dem sogenannten FTTC Ausbau, als Fibre to the Curb wurde das Glas nur zu den Knotenverteiltern gelegt. Dies könnte in 5 Jahren schon wieder überholt sein. Da unsere Gemeinde noch einen erheblichen Fördertopf zu Verfügung hat, und viele Anwesen derzeit noch nicht vom schnellen Internet profitieren können, werden wir in einem zweiten Schritt, dort wo es möglich ist, die Glasfaser bis ins Haus verlegen. Damit sind Bandbreiten möglich, die derzeit technisch noch gar nicht abschätzbar sind. Glasfaser kennt keine physikalische Obergrenze, nur die

Router und Modems. Als zuständige Gemeinde der ILE Gäuboden für Infrastrukturen sind wir hier bayernweit ein Leuchtturmbeispiel. Die Masterplanung für ein flächendeckendes Glasfasernetz wird uns daher vom Landwirtschaftsminister Helmut Brunner mit 50% bezuschusst. Das Förderprogramm des Freistaates Bayern läuft noch bis einschließlich 2018. Wir haben deshalb im laufenden Jahr 2017 die Vorplanungen und notwendigen Verfahrensschritte nahezu vollständig abgearbeitet. Als letztes ist noch die Ausschreibung durchzuführen. Geplant ist, im Winter 2017-2018 einen geeigneten Anbieter auszuwählen, damit die Arbeiten durchgeführt werden können. Aufgrund der Auftragslage sind die Firmen jedoch sehr ausgelastet und haben mittlerweile zwei Jahre Zeit, die Arbeiten auszuführen.

Baulandbeschaffung Feldkirchen

Ein Thema, das mich seit längerem antreibt, ist die Bereitstellung von Bauland im Ortsteil Feldkirchen. Viele junge Feldkirchnerinnen und Feldkirchner sprechen mich als Bürgermeisterin gezielt nach Bauland in Feldkirchen an. Der Bedarf ist deutlich zu verzeichnen. Ich darf ihnen heute an dieser Stelle mitteilen, dass ich in sehr intensiven Verkaufsverhandlungen stehe und die Zeichen gut stehen. Wegen der laufenden Verhandlungen möchte ich zur Lage und den Konditionen nicht mehr sagen. Nur soviel: es würde sich im direkten Anschluss zur Ortschaft anbieten, die Bebauung sollte überwiegend mit Einfamilienhäusern gestaltet werden und die Bebaubarkeit könnte vielleicht sogar schon im Herbst 2018 erreicht werden. Wer Interesse hat einen Baugrund zu erwerben, möchte sich bitte bei uns in der Gemeindeverwaltung melden. Wir führen bereits seit längerem eine Liste mit Interessenten. Sollten die

Verhandlungen erfolgreich sein, werden wir jeden Einzelnen auf der Liste kontaktieren und das weitere Vorgehen abstimmen.

mittelfristige Finanzplanung

Über ein Haushaltsjahr hinaus zu planen, ist bei solider Investitionsplanung zwar unerlässlich, jedoch auch nicht immer leicht. Unvorhersehbare Ereignisse, neue Förderprogramme usw. machen eine Planung nun mal zu einer Planung. Die künftige Entwicklung ist uns allen unbekannt. Die Aufgaben, welche uns die nächsten Jahre mit Sicherheit beschäftigen werden, möchte ich Ihnen nachfolgend nennen.

Kanalsanierung

Das Kanalnetz der Gemeinde Feldkirchen ist teilweise über 50 Jahre alt. Bei sukzessiv durchzuführenden Kamerainspektionen werden gegebenenfalls Schäden an den Hauptleitungen und Hausanschlüssen erkennbar. Die Sanierung ist dann entweder in offener oder geschlossener Bauweise erforderlich.

Eine der ersten Projekte wird die vollständige Erneuerung des Niederschlagswasserkanals in Opperkofen sein. Bei einer Kamerainspektion konnten wir uns vom erneuerungsbedürftigen Zustand des Kanals überzeugen. Im Anschluss können die Gehwege, die Straßenbeleuchtung und dann die Fahrbahn in Opperkofen erneuert werden. Die Maßnahme sollte 2019 in Angriff genommen werden, da der Landkreis Straubing-Bogen die Deckschicht baldmöglichst erneuern möchte. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Opperkofen wollen wir uns mit der Tiefbauverwaltung des Landkreises und dem

Ingenieurbüro KEB demnächst zusammensetzen, um die Vorgehensweise, die Bedürfnisse der Opperkofener und die effizienteste Niederschlagswasserbeseitigung gemeinsam erarbeiten können. Grob geschätzt darf schon heute mit Baukosten für die Gemeinde in Höhe von knapp 600.000 Euro gerechnet werden, eine Förderung ist nicht zu erwarten.

Sobald dies abgeschlossen ist, kündigt sich mit etwa denselben Symptomen die Ortschaft Gundhöring an. Auch hier sind der Niederschlagswasserkanal sanierungsbedürftig und die Asphaltdecke bereits mit Rissen durchzogen.

Straßen

Die Sanierung der Straßen und Wege wird in den kommenden Jahren ein äußerst beherrschendes Thema sein. Die gemeindliche Infrastruktur ist in die Jahre gekommen. Es wird vielerorts der Oberbau verstärkt oder gar ausgetauscht werden müssen.

Im Blick haben wir bereits die Gemeindeverbindungsstraße „Hochstraße“ (Waas-Straße). Diese ist über die gesamte Länge mit Netzkissen und teilweise auch mit Setzungen durchzogen. Eine oberflächliche Deckschichterneuerung wird nicht mehr reichen.

Rathaussanierung

Nach der Erneuerung des Niederschlagswasserkanals in Opperkofen sollte die dringend anstehende energetische Sanierung des Rathauses

angegangen werden. Die Primärenergiekosten im Rathaus sind nahezu identisch mit denen der energetisch sanierten Mehrzweckhalle mit der Grundschule zusammen. Sie sehen, dass hier noch einiges verbessert werden könnte. In diesem Zuge könnte auch der Rathausvorplatz, wie bereits bei der Dorferneuerung Feldkirchen 1989 angedacht, neu gestaltet werden.

Meine Aufzählung lässt erkennen, dass wir ein beträchtliches Aufgabengebiet haben. Mit Sparsamkeit, verantwortungsvollem Umgang mit dem Geld und einer großen Portion Eigenleistung und Kreativität haben wir es geschafft, die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Ich glaube, dass das auch ein gutes Rezept für die Zukunft ist.

Zum Abschluss möchte ich aber nicht versäumen, an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit, das Einbringen von Vorschlägen und Ideen und die Konsensfähigkeit zu danken, weil nur so die großen Aufgaben in unserer Gemeinde zu bewältigen sind. Ganz besonders wichtig ist es mir, zu betonen, wie sehr ich die tatkräftige Unterstützung, die mir unser zweiter Bürgermeister Rudi Dietl zuteilwerden lässt, schätze. Ohne zu übertreiben kann ich sagen: wir zwei sind ein gutes Team! Deine Leitungen sind außergewöhnlich, außergewöhnliches Engagement, loyaler Zweiter Bürgermeister! ist normal nicht zu erwarten.

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen des Kinderhauses und den Gemeindearbeitern im Bauhof. Sie alle tragen dazu bei, dass in unserer Gemeinde alles reibungslos funktioniert.

Pause; anschließend 2. Tagesordnungspunkt: Aussprache zu den Ausführungen; anschließend Diskussion, sowie Wünsche und Anregungen

...

Liebe Gemeindebürger, wenn Sie keine weiteren Anliegen mehr äußern möchten, darf ich die heutige Bürgerversammlung hiermit abschließen. Ich versichere Ihnen, dass ich im Rathaus für Ihre Sorgen und Wünsche jederzeit zur Verfügung stehe. Ich betrachte es als Auftrag und Aufgabe für mein Amt als Bürgermeisterin, zu erfahren, wo unsere Gemeindebürger „der Schuh drückt“. Deshalb bin ich bestrebt, Ihnen im Rahmen meiner Möglichkeiten, bei Problemen mit Rat und Tat behilflich zu sein!